

# 2018 Jahresbericht



Université  
franco-allemande  
Deutsch-Französische  
Hochschule

## Vorgestellt in zehn Punkten

# Die DFH ...

1

... ist ein Netzwerk von Hochschulen in Deutschland und Frankreich sowie weiteren Ländern.

2

... bietet integrierte binationale und trinationale Studiengänge (Doppelabschluss) an.

3

... umfasst Bachelor- und Masterprogramme sowie die Promotion.

4

... hat rund 6.400 Studierende und rund 1.500 Absolventen pro Jahr.

5

... erstreckt sich über zahlreiche Fachrichtungen: Ingenieur- und Naturwissenschaften, Architektur, Mathematik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Lehrerbildung.

6

... vereint alle Hochschultypen: Universitäten und Fachhochschulen auf deutscher Seite, Universités und Écoles/Grandes Écoles auf französischer Seite.

7

... garantiert eine binationale, strukturierte Doktorandenausbildung.

8

... blickt auf rund 400 abgeschlossene Promotionen im Cotutelle-Verfahren zurück.

9

... wird durch Deutschland und Frankreich paritätisch finanziert. Auf deutscher Seite vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der Kultusministerkonferenz (KMK) sowie dem Auswärtigen Amt (AA) und auf französischer Seite vom Ministère de l'Enseignement supérieur, de la Recherche et de l'Innovation (MESRI) und dem Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères (MEAE).

10

... hat mit einem mehrstufigen Evaluationsverfahren durch unabhängige akademische Gutachter ein Qualitätslabel entwickelt, das den Studierenden eine hervorragende binationale Ausbildung und gute Berufschancen garantiert.

**Herausgeber:** Deutsch-Französische Hochschule, DFH (David Capitant, Präsident; Olivier Mentz, Vizepräsident; Jochen Hellmann, Generalsekretär; Marjorie Berthomier, Stellvertretende Generalsekretärin) | **Konzeption und Redaktion:** Katja Spross, Trio Medien, Bonn ([www.trio-medien.de](http://www.trio-medien.de)); Patricia Rohland, DFH; Fiona De Franceschi, DFH | **Verantwortlich:** Jochen Hellmann, DFH; Marjorie Berthomier, DFH; Patricia Rohland, DFH | **Gestaltung:** grüebelfabrik e.K. ([www.gruebelfabrik.de](http://www.gruebelfabrik.de)) | **Übersetzung:** Françoise Leblanc, DFH; Andrea Kraus, DFH | **Fotos:** DFH-UFA: S. 4, 5, 14, 15, 23, 25, 26; Oliver Dietze: Cover, S. 3, 6, 8, 12, 20, 23; Iris Maurer: S. 10, 11, 22; IMT: S. 4, 21; Deutsche Botschaft, Paris: S. 4; picture alliance: S. 5; Anika Büssemeier: S. 10; Assemblée nationale - 2019: S. 11, FAARE e.V.: S. 16; Valentin Boyer: S. 16; BMW Group: S. 19; Jacek Ruta: S. 19; Französische Botschaft in Deutschland: S. 24; Daniela Weber-Rey/Christine Sommerfeldt: S. 24; Xavier de Glowczewski: S. 25; Felix Hake: S. 26; DFJP/Thomas Köhler: S. 27 | **Grafiken:** grüebelfabrik e.K. | **Netzwerkgrafik:** M3 Business Consulting Ltd.: S. 28 | **Druck:** Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG | **Auflage:** 3.000 Exemplare | **Redaktionsschluss:** April 2019

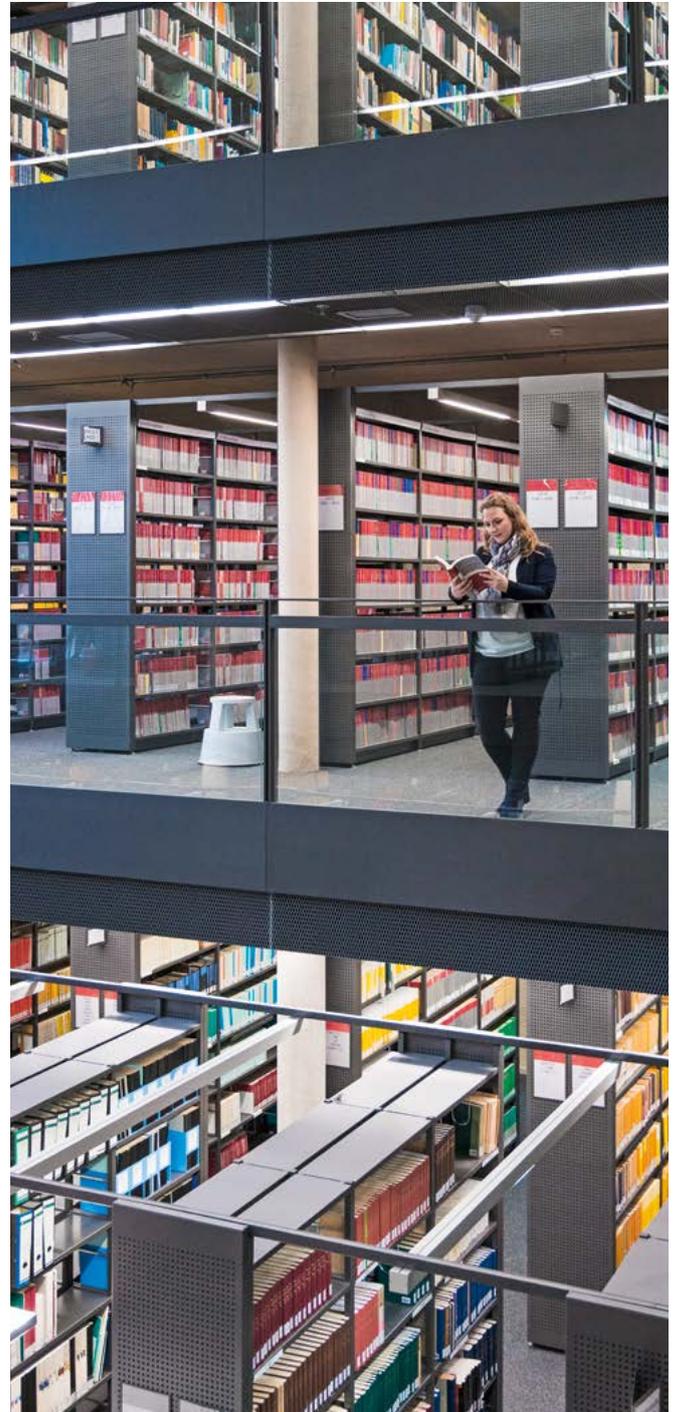
Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten in dieser Publikation der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Der Jahresbericht 2018 ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und kann entweder unter der Nummer 0681 938 12-100 angefordert oder auf der Internetseite [www.dfh-ufa.org](http://www.dfh-ufa.org) heruntergeladen werden. Die DFH dankt allen Kollegen, die an dieser Veröffentlichung mitgewirkt haben.

Deutsch-Französische Hochschule | Villa Europa | Kohlweg 7 | D-66123 | Saarbrücken | T + 49 (0)681 938 12-100 | F + 49 (0)681 938 12-111 | [info@dfh-ufa.org](mailto:info@dfh-ufa.org)

# Inhalt

2018 auf einen Blick .....	4
<b>Wer wir sind .....</b>	<b>6</b>
<b>Interview</b>   Die DFH 2019: Duale Studiengänge und Europäische Netzwerke .....	7
Steuerungsgremien .....	9
Die Organe der DFH .....	9
Die Gremien der DFH .....	10
<b>Unsere Aufgaben .....</b>	<b>12</b>
Die integrierten Studiengänge .....	13
Evaluation .....	13
Die DFH und ihre Mitgliedshochschulen .....	15
Angebote für Studierende und Absolventen der DFH .....	16
Nachwuchswissenschaftler- und Doktorandenförderung .....	17
<b>Aktuelle Themen .....</b>	<b>20</b>
Die DFH und die Digitalisierung .....	21
Zusammenarbeit mit der Wirtschaft .....	22
Die DFH im Mittelpunkt der deutsch-französischen Beziehungen .....	24
<b>Das Netzwerk der DFH .....</b>	<b>28</b>



# 2018 auf einen Blick



## Exzellenzpreise von Wirtschaftspartnern und Institutionen

Die DFH und ihre Wirtschaftspartner zeichneten gemeinsam mit dem Gesandten der Deutschen Botschaft, Professor Pascal Hector, am 25. Januar in der Deutschen Botschaft in Paris hervorragende binationale Studienabschlüsse und Promotionsprojekte in unterschiedlichen Fachbereichen aus. Zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Hochschulen waren bei der feierlichen Übergabe anwesend.

## Premiere in Paris: VivaTech

Zum ersten Mal beteiligte sich die DFH an der internationalen Technologie- und Start-up-Messe „VivaTech“ in Paris. Zusammen mit renommierten Partnerinstitutionen war sie mit dem Gemeinschaftsstand „Deutsch-Französischer Hub – Industrie 4.0“ präsent. Die DFH und ihre Partner informierten über Forschungskooperationen in zukunftsgerichteten Industriebereichen und stellten vielversprechende Start-ups vor.



## Programmbeauftragte und Mitgliedshochschulen diskutieren strategische Fragen in Metz

Etwa 200 Teilnehmer diskutierten beim Jahrestreffen der Programmbeauftragten in Metz über die Verwaltung deutsch-französischer Studiengänge, digitale und multimediale Kommunikation, Promotion, wissenschaftliche Veranstaltungen und duale Studiengänge. Bei der Versammlung der Mitgliedshochschulen standen strategische Diskussionen zu den Themen Europäische Hochschulen und Interkulturalität im Zeitalter der Digitalisierung auf dem Programm.

## „Forcheurs Jean-Marie Lehn“-Preis geht an zwei Chemiker

Für ihre Arbeiten zu „supramolekularen Ansätzen zur photokatalytischen Wasserspaltung“ erhielten die Chemiker Benjamin Dietzek und Vincent Artero den Preis „Forcheurs Jean-Marie Lehn“ 2018. Die beiden Wissenschaftler nahmen die Auszeichnung am 18. Juni von der französischen Botschafterin in Deutschland, Anne-Marie Descôtes, und dem Chemienobelpreisträger Professor Jean-Marie Lehn sowie den Partnern BASF France und Sanofi Deutschland entgegen.



## Deutsch-Französische Wochen in Okzitanien: Die DFH erweitert ihr Netzwerk in den Regionen

Mehr als 200 Programmpunkte umfasste die „Quinzaine franco-allemande en Occitanie“, die damit die große Bandbreite der deutsch-französischen Beziehungen veranschaulichte. Die DFH beteiligte sich mit verschiedenen Formaten an der zweiwöchigen Veranstaltungsreihe in der südfranzösischen Region Okzitanien und erweiterte damit ihr Netzwerk auf regionaler Ebene.

## Netzwerktreffen mit der Wirtschaft

Was erwarten Arbeitgeber von den deutsch-französischen Hochschulkooperationen und was bietet die DFH der Wirtschaft an? Die gegenseitigen Erwartungshaltungen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung „L'Université franco-allemande à la rencontre des entreprises“ in Paris. Die DFH, der Club Économique Franco-Allemand und die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer hatten gemeinsam dazu eingeladen.



## Deutsch-Französisches Forum in Straßburg wird 20

Die wichtigste Plattform für den deutsch-französischen Austausch im Bereich Hochschul- und Forschungsk Kooperation, das Deutsch-Französische Forum in Straßburg, feierte im November 2018 ihr 20-jähriges Bestehen. Die Hochschul- und Studienmesse wird von der Deutsch-Französischen Hochschule ausgerichtet.

## Neue Partner bei der Studierendenaquise

Neue Kooperationen stärken die DFH auf ihrem Kurs, die Studierendenaquise zu erweitern. Die Familie Mehdorn Stiftung finanzierte erstmals mehrere Mobilitätsstipendien, die über das Réseau AbiBac an sozial benachteiligte Studieninteressierte vergeben wurden, um ihnen eine Teilnahme am Deutsch-Französischen Forum zu ermöglichen. Vielversprechend ist ebenfalls die Kooperation mit LIBINGUA, der Arbeitsgemeinschaft der Gymnasien mit zweisprachigem deutsch-französischen Zug in Deutschland.



## Weichen für strategische Ziele sind gestellt

Die Arbeit an den strategischen Zielen für die kommenden fünf Jahre hat begonnen. Die im Dezember 2017 unterschriebene Ziel- und Leistungsvereinbarung gibt der DFH längere Planungssicherheit. Diese erlaubte es, die Mobilitätsbeihilfe für die Studierenden auf 300 Euro im Monat zu erhöhen. Zu den strategischen Zielen gehören ein modernisierter Außenauftritt und zusätzliche Kommunikationskanäle.

## Die DFH: Europäische Hochschule avant la lettre

Die DFH verfolgt mit Interesse, wie aus der visionären Idee der Schaffung einer Reihe von Europäischen Hochschulen eine hochschulpolitische Initiative entstanden ist. Die DFH trägt bereits die Merkmale einer „Europäischen Hochschule“. Sie verfügt über umfassende Expertise im Hinblick auf die Förderung, Evaluation und Weiterentwicklung von Modellen der transnationalen Hochschulkooperation, die sich durch einen ausgesprochen hohen Integrationsgrad auszeichnen. Dieser Erfahrungsschatz prädestiniert die DFH für die Begleitung der sich konkretisierenden Herausbildung Europäischer Hochschulnetzwerke.



# Wer wir sind



**Interview** | Deutsch-Französische Hochschule (DFH) 2019:  
Duale Studiengänge und Europäische Netzwerke

7

Steuerungsgremien

9

Die Organe der DFH

9

Die Gremien der DFH

10

## DFH 2019: Duale Studiengänge und Europäische Netzwerke

Die stärkere Verschränkung zwischen Hochschulen und Unternehmen in dualen Studiengängen ist ein Trend, dem die DFH 2019 Rechnung trägt. Hier, wie auf dem Feld der grenzüberschreitenden Lehrerbildung, gilt es zahlreiche Hürden zu meistern. Was die neu entstehenden Europäischen Hochschulnetzwerke angeht, sieht die DFH die von ihr geförderten Hochschulen als Schrittmacherinnen. Die Hintergründe erläutern DFH-Präsident David Capitant, Professor für Öffentliches Recht an der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Vizepräsident Olivier Mentz, Professor für französische Sprache, Literatur und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und DFH-Generalsekretär Dr. Jochen Hellmann.

**Seit 20 Jahren fördert die DFH ein stetig wachsendes Hochschulnetzwerk in Europa. Sehen Sie darin eine Vorarbeit für die künftigen Europäischen Hochschulen, die 2019 nach der Idee von Staatspräsident Macron entstehen?**

**David Capitant:** Unter dem Dach der Deutsch-Französischen Hochschule hat sich in den vergangenen 20 Jahren im Sinne der deutsch-französischen Partnerschaft ein beispielloses binationales Netzwerk mit zahlreichen Kooperationen zwischen deutschen und französischen Hochschulen gebildet. Fraglos werden diese Akteure auch bei den allermeisten Europäischen Hochschulnetzwerken mit deutsch-französischer Beteiligung mitwirken. Auch die Expertise, über die die DFH in puncto integrierte Studiengänge und Doppeldiplome verfügt, kann für die konkrete Umsetzung der Europäischen Hochschulnetzwerke nutzbar gemacht werden.

Der Fokus der DFH liegt dabei weiterhin auf den deutsch-französischen Beziehungen im Hochschulbereich, denen zum einen aus historischen, demografischen und politischen Gründen, aber auch bei der europäischen Integration ein besonderer Stellenwert zukommt.

**Inwiefern unterstützt die DFH die Netzwerkbildung der Europäischen Hochschulen – befürchten Sie doppelte Strukturen oder sehen Sie eine sinnvolle Ergänzung?**

**Jochen Hellmann:** Die DFH unterstützt die Europäischen Netzwerke zunächst dadurch, dass sie die wesentlichen Merkmale der integrierten Studiengänge – doppelter Ab-

schluss, obligatorische Mobilität, Mehrsprachigkeit, interkulturelle Kompetenz als Lernziel – offensiv bewirbt und insofern Standards setzt, die in der Integrationstiefe die herkömmlichen europäischen Kooperationen deutlich übertreffen. Sodann beraten wir sowohl die europäischen Instanzen, die für die Pilot-Ausschreibung verantwortlich sind, als auch die Hochschulen innerhalb des DFH-Netzwerkes. Doppelstrukturen sind insofern nicht zu befürchten, als in solchen Netzwerken sehr häufig das deutsch-französische Teilnehmerpaar eine gewissermaßen DFH-geschulte Führungsrolle übernehmen kann und daher das europäische Netz und die DFH komplementär wirken.

**Die DFH hat beschlossen, Studiengänge in dualer Ausbildung zwischen Hochschule und Unternehmen zu fördern. Was versprechen Sie sich davon?**

**David Capitant:** In beiden Ländern spielt die duale Ausbildung im Hochschulbereich eine wichtige Rolle und die Verzahnung von Studium und beruflicher Praxis stellt für unsere Studierenden eine große Bereicherung dar. Überdies erfüllen wir mit dieser Ausbildungsform die Erwartungen der Unternehmen, die auf vielen Gebieten wertvolle Partner für uns sind. Unser Ziel ist es, die Erfahrungen mit den vier bereits unter dem Dach der Deutsch-Französischen Hochschule angebotenen dualen Studiengängen zu modellieren und mithilfe unserer Partner das duale Studienangebot auszubauen. Ich denke in erster Linie an die Ingenieurausbildung sowie die Informatik. Damit gelingt es uns vielleicht, weitere Zielgruppen in Europa für die deutsch-französische Mobilität zu gewinnen.



Generalsekretär Dr. Jochen Hellmann, Präsident Professor David Capitant, Vizepräsident Professor Olivier Mentz

**In diesen Studiengängen wechseln die Studierenden zwischen Betrieb und Hörsaal, zwischen Deutschland und Frankreich. Können sich Hochschulen und Unternehmen den großen organisatorischen Aufwand überhaupt leisten?**

**Jochen Hellmann:** In der Tat ist ein binationaler dualer Studiengang nicht einfach zu organisieren und sowohl die Unternehmen und Hochschulen als auch die Studierenden werden sich strecken müssen, um die „doppelte Dualität“, also zwischen Hörsaal und Unternehmen einerseits und zwischen Deutschland und Frankreich andererseits, in den Griff zu bekommen. Die DFH möchte daher vor der Ausschreibung eines umfangreichen Förderprogramms zunächst einzelne Pilotprojekte fördern, um zu testen, welche Modelle vielversprechend sind. Klar ist schon jetzt, dass gerade die Überwindung der genannten Komplikationen den doppelten Erkenntniszuwachs für die Teilnehmer und daher den Ausbildungsmehrwert auf Seiten der erfolgreichen Absolventen darstellen wird.

**Bei der Lehrerbildung braucht es keine Abstimmung mit Unternehmen, deutsch-französische Lehramtsstudiengänge sind dennoch eine Herausforderung. Was muss sich ändern, damit eine grenzüberschreitende Kooperation auch in diesem wichtigen Berufsfeld gelingt?**

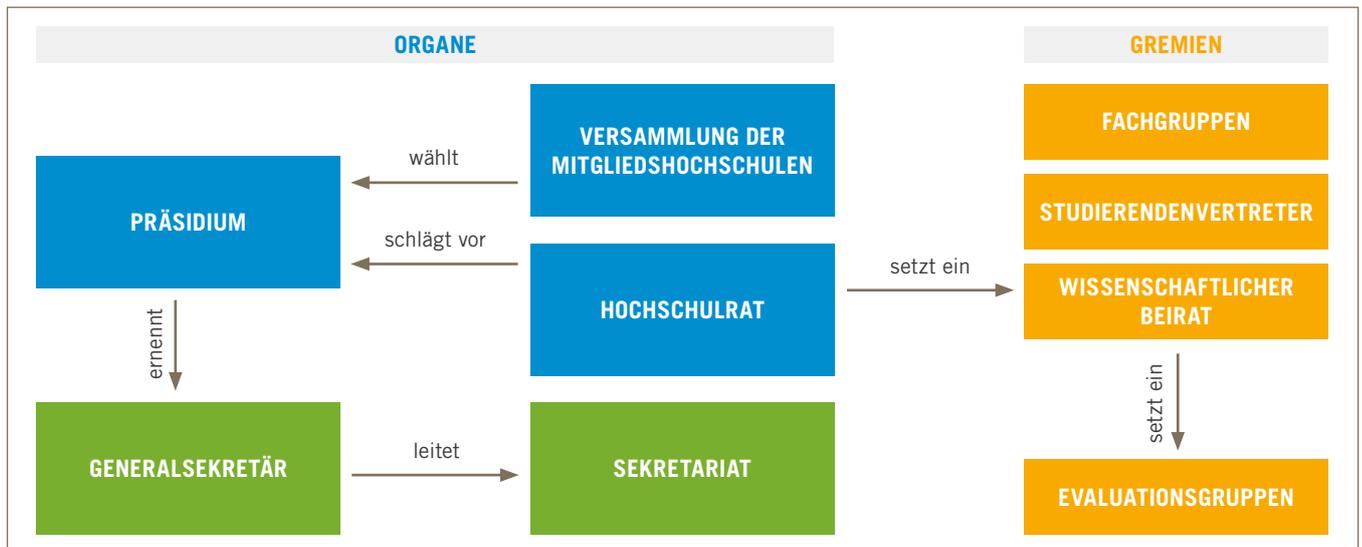
**Olivier Mentz:** Die Lehrerbildung ist besonders komplex, weil neben der universitären Ausbildung die nationalen oder regionalen Einstellungspraktiken eine besondere Rolle spielen. Und wenn der universitäre Part und die staatlich-administrativen Vorgaben so kontrastreich sind, wie es zwischen Deutschland und Frankreich der Fall ist, wirft das Gesamtkonstrukt zahlreiche Fragen auf.

Eine davon dreht sich darum, welche Kompetenzen Lehrkräfte in beiden Systemen haben müssen, um im kulturell sehr diversen Schulalltag zurechtzukommen und guten Unterricht zu erteilen. Dies bedeutet nicht nur, dass zwei oder mehr Hochschulen ein kohärentes binationales Lehramtsstudienprogramm entwickeln müssen. Wichtig ist auch, dass die staatlichen Stellen bereit sind, bei ihren Anforderungen kompromissbereit zu sein und für einen binationalen Abschluss besondere Einstiegsmöglichkeiten einzurichten. Es bedarf eines breiten Konsenses. An dieser Stelle setzt die DFH an. Wir sind mit dem Ministère de l'Éducation nationale et de la jeunesse und der Kultusministerkonferenz im Gespräch, um gemeinsam übergreifende Regelungen zu entwickeln, die eine Intensivierung binationaler Studiengänge in den Lehrämtern ermöglichen und diese noch attraktiver werden lassen.

**Wagen Sie zum 20-jährigen Jubiläum der DFH einen Ausblick auf die kommenden 20 Jahre?**

**Olivier Mentz:** Die DFH und ihre Mitgliedshochschulen sind mit ihrer binationalen Aktivität abhängig von den Veränderungen in Europa und in den deutsch-französischen Beziehungen. Die am 22. Januar 2019 erfolgte Unterzeichnung des Vertrags von Aachen, in dem der Ausbau der DFH ausdrücklich erwähnt ist, wird dazu führen, dass unser Netzwerk weiterwächst und auch in 20 Jahren noch auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken kann. Bis dahin werden die diversen deutsch-französischen Akteure ihre Komplementarität bei der Ausgestaltung der deutsch-französischen Bildungsachse von der schulischen Bildung bis zur Forschung und der Wissenschaftskommunikation stärker in den Vordergrund rücken.

## Organe und Gremien der DFH



### Steuerungsgremien

#### Qualitätssicherung, Austausch und Transparenz

Die Deutsch-Französische Hochschule stützt sich auf mehrere Organe, die in ständigem Austausch und Dialog mit allen Instanzen stehen. Die gemeinsam entwickelten Strategien und Lösungen bilden ein solides, zukunftsfähiges Fundament für die Umsetzung der Mission der DFH: die Stärkung der deutsch-französischen Hochschulzusammenarbeit.

Hierfür steht der DFH seit 2016 ein konstantes Gesamtbudget von 13,6 Millionen Euro zur Verfügung, das paritätisch von Deutschland und Frankreich finanziert wird. Die Geldgeber sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Länder und das Auswärtige Amt sowie das Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères und das Ministère de l'Enseignement supérieur, de la Recherche et de l'Innovation.

Neben den Organen Präsidium, Hochschulrat und Versammlung der Mitgliedshochschulen ist eine Reihe weiterer Instanzen an den Entscheidungsprozessen der DFH beteiligt: der Wissenschaftliche Beirat, die Evaluationsgruppen, die Fachgruppen und die Studierendenvertreter. Jede Instanz verfügt über Entscheidungs- und Evaluationsinstrumente, die eine fundierte Beratung, Begutachtung, Validierung sowie die konsequente Anwendung bewährter Praktiken ermöglichen. Dieser qualitätsorientierte, ganzheitliche Ansatz ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg der DFH.

### Die Organe der DFH

#### Das Präsidium

Das Präsidium besteht aus einem Präsidenten und einem Vizepräsidenten, jeweils aus einem der beiden Partnerländer. Die Präsidiumsmitglieder werden von der Versammlung der Mitgliedshochschulen auf Vorschlag des Hochschulrats für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt, die sich in je zwei Jahre Vizepräsidentenschaft und Präsidentenschaft aufteilt. Der Präsident ist für die Umsetzung der Politik der DFH im Rahmen der Beschlüsse des Hochschulrats verantwortlich und vertritt diese nach außen. Der Vizepräsident unterstützt den Präsidenten bei der Erfüllung seiner Aufgaben und leitet den Verein „Deutsch-Französisches Forum“. Seit dem 1. Januar 2018 ist Professor David Capitant Präsident der DFH. Zeitgleich hat Professor Olivier Mentz das Amt des Vizepräsidenten angetreten.

Die Hochschulleitung wird durch einen Generalsekretär komplettiert, der für die operative Umsetzung ihrer Beschlüsse verantwortlich ist. Er leitet ein Sekretariat von derzeit knapp 40 Mitarbeitern, das die Programme verwaltet, das Netzwerk der DFH betreut und zahlreiche Dienstleistungen für die Studierenden, die Programmbeauftragten und die Öffentlichkeit erbringt. Seit 2009 leitet Dr. Jochen Hellmann das DFH-Sekretariat, seit Februar 2017 ist Dr. Marjorie Berthomier stellvertretende Generalsekretärin.

#### Der Hochschulrat

Der Hochschulrat legt die Strategie und die Leitlinien der DFH fest. Er verabschiedet den Haushalt und genehmigt den Jah-



Die Mitglieder des Hochschulrats der DFH

resabschluss sowie den jährlichen Tätigkeitsbericht. Darüber hinaus entscheidet er über die Aufnahme neuer Mitgliedshochschulen, beschließt die Förderung der Kooperationsprogramme und genehmigt die Mittelzuwendungen.

Der Hochschulrat hat 22 Mitglieder, elf deutsche und elf französische. Neben Präsident und Vizepräsident gehören ihm Vertreter der die DFH finanzierenden Ministerien, der Wissenschaftsinstitutionen, der Mitgliedshochschulen, der Rektorenkonferenzen beider Länder sowie der Wirtschaft an.

## Die Versammlung der Mitgliedshochschulen

Dieses Organ besteht aus je einem Vertreter aller Hochschulen im Netzwerk der DFH, die Mitgliedsstatus haben. Die Ver-

sammlung der Mitgliedshochschulen kann dem Hochschulrat Vorschläge zu Hochschul- und Forschungsangelegenheiten unterbreiten. Darüber hinaus wählt sie den Präsidenten und Vizepräsidenten, ernennt ihre vier Vertreter im Hochschulrat und nimmt den jährlichen Tätigkeitsbericht der DFH entgegen. Die 19. Versammlung der Mitgliedshochschulen fand am 24. und 25. Mai 2018 in Metz statt. Zu den Programmhöhepunkten zählten zwei Strategiediskussionen über den Entstehungsprozess Europäischer Hochschulen und die Zukunft interkultureller Kompetenz im digitalen Zeitalter.

## Die Gremien der DFH

### Der Wissenschaftliche Beirat

Der Hochschulrat setzt als beratendes Gremium einen Wissenschaftlichen Beirat ein, der aus mindestens zehn und höchstens 20 Mitgliedern besteht, die paritätisch Hochschulen beider Partnerstaaten angehören. Der Wissenschaftliche Beirat berät den Hochschulrat in Fragen zu Studienprogrammen und Förderprogrammen für Nachwuchswissenschaftler. Den Vorsitz führt Professor Harald Kosch, stellvertretende Vorsitzende ist Professor Catherine Haguenau-Moizard. Eine der Hauptaufgaben des Beirats ist die wissenschaftliche Begleitung des Evaluationsverfahrens der DFH. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden der Evaluationsgruppen.



*„So viele Teilnehmer an Doppelabschlussstudiengängen wie unter dem Dach der DFH gibt es wohl in der ganzen restlichen Welt zusammengenommen nicht. Die DFH hat einen enormen Erfahrungsschatz, der über 20 Jahre aufgebaut worden ist. Dazu gehört auch die Erweiterung zunächst bilateraler Studiengänge auf weitere Partnerländer. Kurzum: ein Erfahrungsschatz, der für den Aufbau Europäischer Universitäten unbedingt fruchtbar genutzt werden muss.“*

Ulrich Grothus  
Präsident der Academic Cooperation Association (ACA) und ehemaliger stellvertretender Generalsekretär des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)



Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats der DFH

## Die Evaluationsgruppen

Für die fachliche und wissenschaftliche Begutachtung der Studiengänge im Hinblick auf Struktur und Inhalte setzt der Wissenschaftliche Beirat drei nach Fachrichtung unterteilte Evaluationsgruppen ein. Diese Gruppen werden von jeweils einem Vorsitzenden geleitet, der die Ergebnisse der Evaluation im Wissenschaftlichen Beirat vorstellt und ein ordnungsgemäßes Verfahren gewährleistet.

## Die Fachgruppen

Die sich aus Programmbeauftragten der DFH zusammensetzenden Fachgruppen befassen sich mit spezifischen Entwicklungen und Perspektiven einzelner Fachrichtungen und den Herausforderungen, die sich im Rahmen der deutsch-französischen Zusammenarbeit ergeben. Sie kommen mindestens einmal im Jahr beim Programmbeauftragtentreffen zusammen. Im Einklang mit den in der Zielvereinbarung definierten strategischen Schwerpunkten hat die DFH begonnen, ihr Angebot stärker nach Fachrichtungen darzustellen und auszugestalten. Somit haben die Fachgruppen einen noch größeren Kompetenzrahmen erhalten.

## Die Studierendenvertreter

Über die DFH-Studiengangssprecher wählen die Studierenden pro Fachgruppe zwei Studierendenvertreter für eine

Amtszeit von zwei Jahren. Diese sind mit beratender Funktion am Evaluationsverfahren beteiligt, stellen den Austausch zwischen der DFH und ihren Studierenden sicher und legen der Versammlung der Mitgliedshochschulen ihren jährlichen Bericht vor. Im Jahr 2018 wurden die Studierendenvertreter sowie deren Vorsitzende neu gewählt. Johannes Meyer ist als Vorsitzender wiedergewählt worden, den stellvertretenden Vorsitz übernahm Inès Jan. Die erste Initiative der Studierendenvertreter galt der Benennung zweier Ansprechpartner für die Doktorandenausbildung, die ihrem Gremium in beratender Funktion angegliedert sind. Im Rahmen des „Dialogs mit der Politik“ haben die DFH-Studierendenvertreter erneut ein Treffen mit der Deutsch-Französischen Parlamentariergruppe organisiert, das diesmal in der Assemblée nationale in Paris stattfand.



Bruno Bonnell  
Unternehmer und Abgeordneter (LREM)

*„Wichtig ist, dass es sich nicht um einen oberflächlichen Kontakt zwischen Kulturen handelt, sondern um wirkliches gegenseitiges Verständnis sowie eine Vertrautheit mit der Sprache. Genau das ist die Stärke der DFH-Studierenden und dies hebt sie von der Masse ab: Sie sind vielseitig und gehen mit offenen Augen durch die Welt. Was sie im Studium tun, sollte immer auf den kulturellen Austausch hin ausgerichtet sein.“*

# Unsere Aufgaben



<b>Die integrierten Studiengänge</b>	<b>13</b>
<b>Evaluation</b>	<b>13</b>
<b>Die DFH und ihre Mitgliedshochschulen</b>	<b>15</b>
<b>Angebote für Studierende und Absolventen der DFH</b>	<b>16</b>
<b>Nachwuchswissenschaftler- und Doktorandenförderung</b>	<b>17</b>

## Die integrierten Studiengänge

194 Hochschulen, mehr als 100 Standorte, 180 integrierte binationale und trinationale Studiengänge: Die DFH ist ein Verbund von Universitäten, Fachhochschulen und Écoles/Grandes Écoles in Deutschland und Frankreich – es gibt auf der Welt kein vergleichbares binationales Projekt. Rund 6.400 Studierende sind Teil dieses einmaligen Netzwerks.

### Neu: Duale Hochschulausbildung in den Ingenieurwissenschaften und digitalen Technologien

Integrierte Studiengänge nach dualem Konzept sind schon länger im Programm der DFH zu finden. Die Studierenden wechseln zwischen Betrieb und Hörsaal, zugleich auch zwischen Deutschland und Frankreich. Sie erhalten einen doppelten, in beiden Ländern anerkannten Hochschulabschluss. 2018 hat die DFH damit begonnen, das Angebot an diesem besonders praxisnahen Ausbildungsformat zu erweitern. Der Schwerpunkt liegt auf den Ingenieurwissenschaften und den digitalen Technologien. Jeweils eine deutsche und eine französische Hochschule bieten einen gemeinsamen Studiengang an und kooperieren mit mindestens einem Unternehmen, das Niederlassungen in Deutschland und Frankreich besitzt. Die DFH ist dabei, den Kreis der interessierten Unternehmen und Hochschulen zu vergrößern. In einer Testphase werden mehrere Studiengänge das länderübergreifende Format erproben.

### Finanzierung der Studiengänge

Mehr als die Hälfte ihres Gesamtbudgets, über 8 Millionen Euro, investierte die DFH im akademischen Jahr 2018/2019 in die Umsetzung und Förderung ihrer Studiengänge sowie in die Betreuung ihrer Studierenden.

### Erhöhung der Mobilitätsbeihilfen

Einen Großteil ihres Budgets wendet die DFH für die finanzielle Unterstützung ihrer Bachelor- und Master-Studierenden auf, um ihnen Studienaufenthalte im Ausland zu ermöglichen. Während ihrer obligatorischen Auslandsaufenthalte im Partner- und/oder Drittland erhalten die eingeschriebenen Studierenden in der Regel für maximal zehn Monate pro akade-

mischem Jahr eine monatliche Zuwendung in Höhe von 300 Euro. Der Hochschulrat der DFH beschloss Ende 2017 die Erhöhung der Mobilitätsbeihilfe um 30 Euro, die ab September 2018 umgesetzt wurde. Da die Zahl der vollen Mobilitätsbeihilfen auf 80 pro Studiengang begrenzt ist, erhielten allerdings 479 Studierende im Jahr 2018 eine geringere Mobilitätsbeihilfe. Das entspricht einem Anteil von zirka sieben Prozent der Gesamtzahl der Studierenden der DFH.

22 Hochschulen haben im akademischen Jahr 2018/2019 die Möglichkeit der 2012 eingerichteten Kofinanzierung genutzt. Für jede über ein Studienjahr laufende extern finanzierte Mobilitätsbeihilfe bewilligt die DFH dem Studiengang einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro. Durch die Kofinanzierung von 98 Studierenden konnte die DFH 188.000 Euro einsparen. Das Geld investierte sie in die Finanzierung neuer Studiengänge.

Insgesamt stellte die DFH ihren Partnerhochschulen 787.000 Euro für Infrastrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung ihrer integrierten Doppelstudiengänge zur Verfügung.

### Online-Sprachkurse und sprachliche Vorbereitung

Auch 2018 machten die Studierenden regen Gebrauch von dem Angebot „Deutsch-Uni Online“. DFH-Studierende aller Fachrichtungen können kostenlos mit diesen Internet-Kursen an ihren Deutsch- und Französischkenntnissen arbeiten. Über das Online-Sprachkursangebot hinaus unterstützt die DFH ihre Partnerhochschulen mit finanziellen Zuwendungen bei der Einrichtung von Angeboten zur fachsprachlichen Vorbereitung ihrer Studierenden. 37 Projekte haben 2018 Fördermittel von der DFH erhalten. Für Sprachkurse zahlte die DFH knapp 138.000 Euro an die Partnerhochschulen aus.

## Evaluation

Die von der DFH geförderten Studiengänge müssen sich alle vier Jahre einer Evaluation durch unabhängige Fachgutachter unterziehen. Dadurch wird die stets einwandfreie Qualität der integrierten Programme im Hinblick auf die von der DFH festgelegten Kriterien gewährleistet.



Treffen der DFH-Programmbeauftragten im Mai in Metz

Jeder Förderantrag hat mehrere Stufen zu absolvieren: In der administrativen Evaluation werden unter anderem eine allgemeine Bestandsaufnahme vorgenommen und die formale Förderfähigkeit, die Studierendenflüsse und die Nutzung der Mittel betrachtet. In fachlicher Hinsicht nimmt im ersten Schritt ein deutsch-französisches Gutachterndem die Arbeit auf. Im zweiten Schritt tagen die fachlich differenzierten Evaluationsgruppen. Am Ende stehen die Empfehlung des Wissenschaftlichen Beirats und die Entscheidung des Hochschulrats.

### Evaluation für das Studienjahr 2018/2019

Den zeitlichen Rahmen der Evaluationsrunde 2018/2019 bildeten die Veröffentlichung der Förderbekanntmachung am 2. Mai 2017 und der Versand der Förderentscheidungen des Hochschulrates am 16. April 2018.

Mai 2017	Veröffentlichung der Ausschreibung
Oktober 2017	Frist für die Einreichung von Förderanträgen bei der DFH 2017
Dezember 2017	Bereitstellung der Förderanträge für die Gutachter und Einführungsveranstaltung für neue Gutachter
Februar 2018	Sitzung der drei fachlich differenzierten Evaluationsgruppen und Ausarbeitung eines jeweiligen Rankings
März 2018	Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats und Beschluss einer Förderempfehlung für den Hochschulrat
April 2018	Hochschulratssitzung und bindende Förderentscheidungen der evaluierten Studiengänge

An der Evaluationsrunde 2018/2019 waren über 60 Gutachter beteiligt, die Vorsitzenden der Evaluationsgruppen und ihre Stellvertreter, der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats

und seine Stellvertreterin sowie vier Vertreter aus der Wirtschaft. Sie prüften insgesamt 71 Anträge, davon 45 binationale und fünf trinationale Weiterförderungsanträge sowie 19 binationale und zwei trinationale Neuanträge. 57 Förderanträge wurden positiv begutachtet, davon 42 Weiterförderungsanträge und 15 Neuanträge.

Die 57 positiv evaluierten Förderanträge nach Evaluationsgruppen:

- 25 Ingenieur- und Naturwissenschaften
- 17 Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
- 15 Geistes- und Sozialwissenschaften

Die DFH hat 2018 ihr Netzwerk erweitert; neue Partneruniversitäten und damit neue Studiengänge sind hinzugekommen. Fünfzehn Studiengänge und damit sechs weitere Hochschuleinrichtungen bereichern nun das DFH-Netzwerk. Dazu gehören die Universität Bremen, die Université Toulouse 1 Capitole, die Sapienza Università di Roma sowie die Universiteit van Amsterdam.

Positiv evaluiert und somit zunächst für vier Jahre mit dem Qualitätslabel der DFH versehen wurden unter anderem der „Master of Science in European Management“, der gemeinsam von der Eberhard Karls Universität Tübingen und der Université Jean Moulin Lyon III angeboten wird, der Studiengang „Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt“ der Universitäten Konstanz und Bordeaux Montaigne sowie der von der internationalen wissenschaftlichen Fachjury der DFH als besonders innovativ gewertete „International Master of Biomedicine“, an dem neben der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Université de Strasbourg auch die Universität Luxemburg beteiligt ist.

## Die DFH und ihre Mitgliedshochschulen

### Treffen der Programmbeauftragten in Metz

Auf der Agenda des Jahrestreffens der Programmbeauftragten, das 2018 von verschiedenen Metzger Hochschulen ausgerichtet wurde, standen aktuelle und strategische Themen wie die Debatte um die Europäischen Hochschulen und den digitalen Wandel. Etwa 200 Teilnehmer diskutierten am 23. und 24. Mai über die Verwaltung deutsch-französischer Studiengänge, digitale und multimediale Kommunikation, Promotion, wissenschaftliche Veranstaltungen und duale Studiengänge.

### Erweiterung des DFH-Netzwerks: Hochschulakquise

Ihren Kurs zur Stärkung ihrer Sichtbarkeit und Gewinnung neuer Partner setzte die DFH 2018 konsequent fort. In zwei

Informationsveranstaltungen stellte sie die Fördermöglichkeiten für integrierte Studiengänge und die Programme zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern vor: am 21. Juni in Luxemburg und am 1. Oktober in Toulouse im Rahmen der „Quinzaine franco-allemande en Occitanie“.

### Weiterbildung für Programmbeauftragte

Die Programmbeauftragten sind für die pädagogische und administrative Studienbetreuung zuständig und zudem die Ansprechpartner der DFH in den Partnerhochschulen. Eine profunde Kenntnis der Abläufe, Abgabefristen und Finanzierungsrichtlinien der DFH sind somit ebenso unerlässlich wie der Austausch untereinander. Einer der Pflichttermine der DFH ist deshalb die Fortbildung ihrer Programmbeauftragten, die einmal im Jahr in Saarbrücken stattfindet.



Weiterbildung für Programmbeauftragte im September an der DFH in Saarbrücken



20-jähriges Jubiläum des Studiengangs „Deutsch-Französisches Management“ der Universitäten Augsburg und Rennes 1 im Mai in Augsburg

## Angebote für Studierende und Absolventen der DFH

Mobilitätsbeihilfen, Zertifikate nach dem Studienabschluss und kostenlose Sprachkurse sind nur einige Beispiele für die vielen Bausteine, mit denen die DFH ihre Studierenden und Absolventen unterstützt. Auch für die Zeit nach dem Abschluss hält die DFH viele Angebote bereit, die Förderung der Alumniarbeit spielt dabei eine wichtige Rolle.

### Zertifikate

Die DFH stellt ihren Doppel- beziehungsweise Dreifachdiplomierten ein Zertifikat aus, mit dem sie ihren Absolventen sowohl wissenschaftliche als auch interkulturelle Kompetenzen attestiert. 1.560 Absolventen erhielten 2018 das Zertifikat, das sie in Bewerbungsverfahren gewinnbringend verwenden können.



*„Beim Interkulturellen Bewerbertraining konnte ich neue Kontakte knüpfen, habe gelernt, wie man eine aussagekräftige Bewerbung schreibt, und bin nun auf den Bewerbungsprozess und Bewerbungsgespräche in Frankreich und Deutschland bestens vorbereitet.“*

Valentin Boyer  
DFH-Student und Seminar Teilnehmer 2018

## Kostenloser internationaler Studentenausweis für Studierende der DFH

Seit 2017 bietet die DFH zusammen mit International Student Identity Card (ISIC) ihren Studierenden die Möglichkeit, einen internationalen Studentenausweis zu erhalten. Mit diesem Ausweis profitieren sie in 130 Ländern von zahlreichen Vergünstigungen, sei es bei Kultur, Mode, Musik oder Reisen. Dieses Angebot haben 2018 mehr als 340 Studierende genutzt.

## Netzwerke und Bindung der Studierenden und der Alumni

Mit Blick auf die Studierendenbindung setzt die DFH neben Mobilitätsbeihilfen auch auf inhaltliche Förderinstrumente. So festigt sie mit regelmäßigen Infomailings und Netzwerkveranstaltungen die Identifikation der Studierenden mit der DFH. Zugleich stärkt sie damit die Netzwerkbildung unter Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen und Hochschulen. In diesem Kontext erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Studierendenvertretern.

## Interkulturelle Bewerbertrainings und Business Dinner

Zwischen Berlin und Paris: Die DFH bietet zweimal jährlich Interkulturelle Bewerbertrainings an, um Studierende und Absolventen bei ihrem Berufseinstieg auf dem internationalen Arbeitsmarkt zu unterstützen. Neben der Hilfestellung beim Bewerbungsprozess spielen der Austausch und die Netzwerkbildung unter Studierenden eine wichtige Rolle. Oft bleiben die

Teilnehmer auch nach dem Seminar in engem Kontakt. Das Business Dinner ist fester Bestandteil des Trainings. Es ermöglicht den Teilnehmern, mit Praxisvertretern auf zwanglose Weise ins Gespräch zu kommen und ihr berufliches Netzwerk zu erweitern.

## Alumniarbeit

Die Alumnivereine sind wichtige Partner bei dem Bestreben, den Kontakt der Absolventen untereinander und mit den Studierenden im Hinblick auf ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung zu fördern. Durch die Aktivitäten der Vereine wird nicht nur die Alumnibindung verbessert, auch der Bekanntheitsgrad der DFH erhöht sich. Daher hat die DFH das Ziel, die Zahl der Alumnivereine im DFH-Netzwerk stetig zu steigern und Studierende und Absolventen zur Gründung weiterer Vereine zu ermutigen. Dabei leistet sie sowohl inhaltliche als auch finanzielle Hilfestellung.

## Mehr als 100 Alumni-Projekte finanziell unterstützt

Mehr als 100 Alumni-Projekte förderte die DFH 2018 – so viele wie in keinem Jahr zuvor. Diese wurden von 39 Vereinen umgesetzt. Das positive Ergebnis beruht auf dem 2018 eingeführten vereinfachten Prozess, mit dem Alumnivereine Fördermittel für ihre Aktivitäten beantragen können. Zudem erhöhte die DFH die Fördersumme erneut auf nunmehr 2.500 Euro und unterstützt etwa die Organisation von Veranstaltungen, die Erstellung eines Jahrbuchs sowie viele weitere Projekte. Auch die Vereinsgründung wird finanziell gefördert.

## Inhaltliche Unterstützung

Der Austausch und die Vernetzung der bestehenden und zukünftigen Alumnivereine ist der DFH ein besonderes Anliegen. Sie lädt daher jedes Jahr zu einem Treffen der Alumnivereine nach Straßburg ein und leitet wöchentlich Praktikums- und Stellenanzeigen sowie Einladungen zu Veranstaltungen von Partnereinrichtungen an die Vereine weiter.

## Jubiläen und Diplomverleihungen

Präsidium und Teammitglieder der DFH waren bei zahlreichen Veranstaltungen der integrierten Studiengänge präsent, etwa in Lörrach, wo die Absolventen der trinationalen Studiengänge „International Business Management Trinational“ und „Mechatronik“ der DHBW Lörrach, der Université de Haute-Alsace Mulhouse-Colmar und der Hochschule für Wirtschaft Nordwestschweiz geehrt wurden, oder bei der Diplomverleihung des Studiengangs „Deutsch-Französisches Management“ der Universitäten Augsburg und Rennes 1. Auch bei der Übergabe der Abschlussdiplome an die Absolventen des Geschichtsstudiengangs der Universitäten Bielefeld und Paris 7 Diderot,

beim 50-jährigen Jubiläum der Kooperation zwischen der TU Darmstadt und der Ecole Centrale de Lyon sowie beim 40-jährigen Jubiläum des Deutsch-Französischen Hochschulinstituts (DFHI) der htw saar und der Université de Lorraine waren DFH-Repräsentanten anwesend. Die DFH besuchte zudem das Forum des Alumnivereins des Programms „Master of European Governance and Administration“ (MEGA) im Juni in Paris. Der berufsbegleitende DFH-Masterstudiengang wird von der Universität Paris 1, der Ecole Nationale d'Administration (ENA) Strasbourg, der Humboldt Universität zu Berlin sowie den Universitäten Potsdam und Speyer getragen. Die DFH legt großen Wert darauf, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen, denn sie unterstreichen den Mehrwert der integrierten Studiengänge, die auf beiden Seiten des Rheins junge Europäer in unterschiedlichen Fachbereichen für den internationalen Arbeitsmarkt ausbilden.

## Nachwuchswissenschaftler- und Doktorandenförderung

Für die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern greift die DFH im Wesentlichen auf vier Programme zurück. Sie vergibt finanzielle Zuwendungen an Doktoranden, die ihre Promotion im Cotutelle de thèse-Verfahren erarbeiten, und an Organisatoren wissenschaftlicher Veranstaltungen, die speziell für junge Nachwuchswissenschaftler ausgerichtet sind. Darüber hinaus fördert sie die langfristige Doktorandenausbildung durch die Unterstützung Deutsch-Französischer Doktorandenkollegs und PhD-Track-Programme.

## PhD-Track-Programme

Mit diesem Instrument werden Programme gefördert, die die zweijährige Masterphase mit der dreijährigen Promotionsphase verknüpfen. Für das akademische Jahr 2018/2019 wurden drei aus der ersten Förderphase des Programms hervorgegangene Förderanträge erneut positiv evaluiert sowie ein Neuantrag eingereicht. Derzeit unterstützt die DFH neun PhD-Track-Programme: zwei in Ingenieurwissenschaften, zwei in Naturwissenschaften/Mathematik/Informatik, eins in Wirtschaftswissenschaften und vier in Geistes- und Sozialwissenschaften.

## Deutsch-Französische Doktorandenkollegs

Die Deutsch-Französischen Doktorandenkollegs (DFDK) stehen allen Fachrichtungen offen. Sie setzen sich für die strukturierte Doktorandenausbildung zwischen Deutschland und Frankreich ein. Dieses deutsch-französische Kooperationsprogramm erlaubt es, auch ein Drittland einzubeziehen. Die Förderung zielt insbesondere auf die Mobilität der Doktoran-

den ab, die das Fundament einer engen Zusammenarbeit zwischen deutschen und französischen Wissenschaftlern bildet. Im Jahr 2018 profitierten 23 Doktorandenkollegs von der DFH-Förderung, davon acht in den Geistes- und Sozialwissenschaften, drei in den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften und zwölf in den Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie der Medizin. Acht DFDK haben eine Kooperation mit einem Drittland aufgebaut, beispielsweise mit Großbritannien, Marokko und der Ukraine. Die Förderung der DFH beinhaltet 18-monatige Mobilitätsbeihilfen beziehungsweise Auslandsstipendien für Doktoranden in Höhe von 600 Euro bzw. 1.300 Euro pro Monat. Die Hochschulen erhalten Infrastrukturmittel von bis zu 12.000 Euro. Die Fördersumme für DFDK belief sich 2018 auf 407.106 Euro.

### Cotutelles de thèse

Ein deutsch-französisches Cotutelle-Verfahren ermöglicht es den Promovierenden, ihre Dissertation unter der Betreuung von mindestens einem in Deutschland und einem in Frankreich tätigen Hochschullehrer zu verfassen. Nach erfolgreichem Abschluss der gemeinsamen Disputation wird ihnen der Doktorgrad der beteiligten Universitäten verliehen. Die Fördersumme beläuft sich auf 5.000 Euro für einen Zeitraum von drei Jahren. Die Unterstützung erfolgt in Form einer Bei-

hilfe von 4.000 Euro zur Deckung der Mehrkosten, die dem Doktoranden im Rahmen seiner Cotutelle entstehen, sowie einer Erstattung in Höhe von maximal 1.000 Euro für Reise- und Unterbringungskosten, die bei einer gemeinsamen Disputation anfallen.

Nach erfolgreicher Verteidigung schickt der Promovend der DFH ein obligatorisches Abstract seiner Dissertation. Dieses wird auf der DFH-Plattform „Thèse en ligne“ veröffentlicht. Im Jahr 2018 nahm die DFH 49 neue Cotutelles de thèse in die Förderung auf und unterstützte diese Projekte mit insgesamt 118.078 Euro. Seit Einführung des Förderinstruments im Jahr 2005 hat die DFH rund 390 Doktorarbeiten unterstützt, die im Cotutelle-Verfahren entstanden sind.

### Jahrestagung des Deutsch-Französischen Instituts

Es sind die wesentlichen Fragestellungen der Frankreichforschung und der deutsch-französischen Beziehungen, die im Fokus der jährlichen Tagung des Deutsch-Französischen Instituts (dfi) in Ludwigsburg stehen. Die 2018er Ausgabe, die von der DFH unterstützt wurde, war überschrieben mit „Reformen oder Revolution? Das Phänomen Macron in Zeiten kriselnder repräsentativer Demokratien in Europa“. Rund 80 Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft



Wissenschaftliche Veranstaltung „Digital Culture 2018“ im Oktober in Norwegen



*„Die binationale Promotion und die integrierten Auslandsaufenthalte garantierten mir den Erwerb interkultureller Kompetenz und die perfekte Beherrschung der Partnersprache. Außerdem bereicherten sie mein Forschungsthema um die wissenschaftlichen Standpunkte beider Länder und bereiteten mich auf die trans- und international betriebene Forschungspraxis vor.“*

Dr. Tanja Herrmann  
ehemalige Cotutelle-Doktorandin, Stellvertretende Leiterin Abteilung Internationales, Leiterin Referat Outgoing, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

kamen vom 28. bis 29. Juni zusammen, um dieses Thema zu erörtern. Bei der Abendveranstaltung im Ludwigsburger Schloss diskutierten Michaela Wiegel, politische Korrespondentin für Frankreich der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, und Frédéric Petit, Abgeordneter der in Deutschland und Mitteleuropa lebenden Auslandsfranzosen, gemeinsam mit Professor Frank Baasner, dem Direktor des dfi, Perspektiven der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Für das dfi war es bereits die 34. Tagung dieser Art.

### Vorbereitungstreffen und wissenschaftliche Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler

2018 fanden zehn Vorbereitungstreffen statt. Ziel des Programms ist es, den Aufbau neuer Studien- und Forschungsprogramme zu fördern. Im Rahmen der Ausschreibung „Wissenschaftliche Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler (Forschungsateliers, Sommerschulen)“ wurden 87 wissenschaftliche Veranstaltungen gefördert, davon elf im Rahmen einer spezifischen Ausschreibung zum Thema Digitalisierung, von denen neun 2018 umgesetzt wurden. Die von der DFH für diesen Titel verausgabten Mittel beliefen sich 2018 auf insgesamt 847.179 Euro.

### Nachwuchswissenschaftler profitieren von deutsch-französischer Servicestelle ABG-DFH

Die Deutsch-Französische Servicestelle ist ein gemeinsames Projekt der DFH und der Association Bernard Gregory (ABG). Sie versteht sich als Bindeglied zwischen Hochschulwesen, Wirtschaft und Gesellschaft und fördert die deutsch-französische sektorübergreifende Mobilität von Nachwuchswissenschaftlern. In diesem Sinne erarbeitet und betreut sie Veranstaltungen unterschiedlicher Formate.



BMW Summer School 2018 „DRIVE-ME: Intelligent Cars on Digital Roads“

Bereits zum vierten Mal organisierten die Partner eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Luxembourg National Research Fund (FNR), dem Luxembourg Institute of Health (LIH), dem Luxembourg Institute of Science and Technology (LIST) und der Université du Luxembourg. Ziel war es, auf den Berufseinstieg in außerakademische Bereiche und auf länderspezifische Anforderungen vorzubereiten. Das ursprünglich auf Promovierte aus Deutschland, Frankreich und Luxemburg ausgerichtete Programm steht seit 2016 auch Spanien, Österreich und Großbritannien offen. Mehr Teilnehmer als je zuvor, gut ein Viertel, kamen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften.

In Berlin fand erneut der deutsch-französische Informationstag für Nachwuchsforscher statt, unterstützt von der Abteilung für Wissenschaft und Technologie der Französischen Botschaft, dem Institut français und Campus France. Die Zielgruppe waren vor allem Doktoranden und Promovierte mit Interesse an einer Berufstätigkeit im deutsch-französischen Kontext. Die DFH verantwortete gemeinsam mit der ABG, Fund-It und dem DAAD den Programmteil „Mobilitätsförderung“. Das IFP Énergies Nouvelles, das Max-Planck-Institut, die Universität des Saarlandes und die Université de Strasbourg informierten über „Rekrutierung und Karriere-möglichkeiten im akademischen Bereich“. Die Unternehmen Alced, Baseclick, Bassetti, RFIEA und DJI zeigten Berufsfelder in der Wirtschaft auf.

# Aktuelle Themen



<b>Die DFH und die Digitalisierung</b>	<b>21</b>
<b>Zusammenarbeit mit der Wirtschaft</b>	<b>22</b>
<b>Die DFH im Mittelpunkt der deutsch-französischen Beziehungen</b>	<b>24</b>

## Die DFH und die Digitalisierung

Die Digitalisierung ist eines der wichtigsten Themen der Gegenwart. Daher entwickelt die DFH ihre eigene digitale Strategie beständig weiter. Außerdem engagiert sie sich für ein erweitertes und vertieftes Verständnis dieses Umbruchprozesses. Das Förderprogramm für wissenschaftliche Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung ist ein Beispiel dafür, die Ideenwerkstatt zur multimedialen Kommunikation in DFH-Studiengängen ein weiteres.

### VivaTech-Messe in Paris

Für die DFH war es eine Premiere: Zum ersten Mal beteiligte sie sich an der internationalen Technologie- und Start-up-Messe VivaTech in Paris. Vom 24. bis zum 26. Mai war sie mit einem Gemeinschaftsstand präsent – zusammen mit sieben renommierten Partnerinstitutionen: Arts et Métiers ParisTech, Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer, INSA Lyon, Institut Mines-Télécom, KIT Karlsruhe, TU München und Universität Passau. Die DFH und ihre Partner hatten ihrem Stand die Überschrift „Deutsch-Französischer Hub – Industrie 4.0“ gegeben, um die Innovationskraft deutsch-französischer Forschungsk Kooperationen für zukunftsgerichtete Industriebereiche herauszustellen. Dieser Praxisbezug wurde durch die Präsenz von 30 deutschen, französischen und europäischen Start-ups am Gemeinschaftsstand deutlich. POSQA, predictice, SteerIO und unu Motors zählen zu den vielversprechenden jungen Unternehmen, die die DFH vorstellte.

Die Bedeutung des Themas zeigte sich bei dem prominent besuchten Empfang des deutsch-französischen Gemeinschaftsstands, der durch den Gesandten der Deutschen Botschaft in Frankreich, Professor Pascal Hector, den Botschaftsrat der Französischen Botschaft in Berlin, Dr. Jean-Jacques Pierrat, sowie die ehemalige Präsidentin und Sonderbeauftragte der DFH, Professor Patricia Oster-Stierle, feierlich eröffnet wurde.

### Wissenschaftliche Veranstaltungen zur Digitalisierung

Mit einer gezielten Ausschreibung stellte die DFH digitale Technologien in Lehre und Forschung in den Mittelpunkt. Der für alle Disziplinen offene Aufruf richtete sich an deutsche und französische Hochschulen sowie an außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Gefördert wurden wissenschaftli-



Die DFH und ihre Partnerinstitutionen auf dem Deutsch-Französischen Hub – Industrie 4.0 im Rahmen der VivaTech-Messe im Mai in Paris

che Veranstaltungen zur Digitalisierung, die auf eine intensive deutsch-französische Zusammenarbeit auf diesem Gebiet abzielten. Für die Finanzierung von Einzelveranstaltungen oder Veranstaltungsreihen stellte die DFH 2.000 bis 15.000 Euro zur Verfügung. Insgesamt elf Veranstaltungen wurden ausgewählt, darunter die Sommerschule „Digital Culture 2018“ im August 2018 in Bergen (Norwegen), gemeinsam konzipiert und durchgeführt von den Partnern Technische Universität Dresden, Université de Strasbourg, Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (Österreich) und University of Bergen (Norwegen).

### Digitale Öffentlichkeitsarbeit für integrierte Studiengänge

Werbung in eigener Sache ist ohne Digitalstrategie nicht denkbar – das gilt auch für die integrierten Studiengänge der DFH. Sie rief daher ein Projekt ins Leben, um Kommunikationsmaßnahmen innerhalb des DFH-Netzwerkes finanziell zu unterstützen, die auf besonders innovative Weise die Zielgruppe der künftigen Studierenden ansprechen. Eine deutsch-französisch besetzte Jury wählte 13 Projekte aus, die zusammen 147.800 Euro erhielten. Das BMBF trug mit 115.000 Euro einen großen Teil der Kosten. Die restlichen 32.800 Euro stammten aus DFH-Mitteln. Die ausgewählten Pilotprojekte überzeugten mit ihren Konzepten etwa für Social-Media-Kampagnen, Corporate Videos oder Serious Games.



Ideenwerkstatt zur „Digitalen und multimedialen Kommunikation in integrierten Studiengängen“ im April an der DFH in Saarbrücken

### Ideenwerkstatt zur digitalen Kommunikation

Die im April in der Villa Europa in Saarbrücken organisierte und vom BMBF unterstützte Ideenwerkstatt zur „Digitalen und multimedialen Kommunikation in integrierten Studiengängen“ erwies sich als kreativ und pragmatisch zugleich. Hier trafen sich Fachgruppensprecher, Studierendenvertreter, Programmbeauftragte und Programmkoordinatoren aus Bachelor- und Masterstudiengängen auf Einladung der DFH. Die 30 Teilnehmer tauschten sich über digitale Medien und über die verschiedenen bereits existierenden und potentiellen Kommunikationsmaßnahmen der Studiengänge aus (wie z.B. Newsletter, Online-Werbung, Influencer).

### Innovative Forschung: Wie die Digitalisierung das Verhalten von Unternehmen verändert

Werden sich Unternehmen angesichts der Digitalisierung stärker einem freien Informationsfluss öffnen oder eher ihren externen Kontrollbereich weiter ausdehnen? Dieser Frage geht das Forschungsprojekt „Industry without borders? The transformation of organizational control in the industry of the future“ nach. Mithilfe des BMBF fördert die DFH dieses Projekt

der Deutsch-Französischen Akademie für die Industrie der Zukunft. Industrielle Partner wie das IT-Unternehmen Atos belegen den Praxisbezug zur Forschung.

### Video „Intelligent Cars on Digital Roads“

Neue Technologien prägen die Frage nach der Zukunft der Mobilität. Stichworte sind autonomes Fahren und künstliche Intelligenz. Die BMW Summer School 2018 „Intelligent Cars on Digital Roads“ bot vom 29. Juli bis 3. August eine denkbar kreative Arbeitsumgebung für internationale Doktoranden und Doktorandinnen und die geladenen Branchenexperten, um dieser Frage nachzugehen. Die TUM richtete die Sommerschule in Zusammenarbeit mit BMW, EURECOM, BayFrance und der DFH aus. In einem DFH-Video stellen Teilnehmer, Dozenten und Veranstalter ihre Ideen vor.

### Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

In der Überzeugung, dass ein frühzeitiger Kontakt für beide Seiten gewinnbringend ist, sucht und pflegt die DFH den

Dialog mit der Wirtschaft – im Sinne der beruflichen Entfaltungsmöglichkeiten ihrer Studierenden, Absolventen und Doktoranden. Auch die Wirtschaft hat die Potenziale, die in der Zusammenarbeit liegen, erkannt. Die vielen Kooperationen, etwa bei den Stipendien, den Exzellenzpreisen oder dem „Forcheurs Jean-Marie Lehn“-Preis, zeigen dies.

### Netzwerktreffen „L’UFA à la rencontre des entreprises“

Was erwarten Arbeitgeber von den deutsch-französischen Hochschulkooperationen? Was bietet andererseits das Netzwerk der DFH der Wirtschaft an? Diese und weitere Aspekte internationaler universitärer Ausbildung standen im Mittelpunkt der Veranstaltung „L’Université franco-allemande à la rencontre des entreprises“ am 11. Oktober in Paris. Eingeladen hatten die DFH, der Club Économique Franco-Allemand und die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer. Der Präsident der DFH, Professor David Capitant, und der Deutsche Botschafter in Frankreich, Dr. Nikolaus Meyer-Landrut, eröffneten den Austausch. Auf den Impulsdialog zwischen Jad Ariss, Head of Public Affairs & Corporate Responsibility der AXA Group, und Iris Ritter von Fallois, DFH-Programmbeauftragte an der HEC, folgte eine Podiumsdiskussion. Hochrangige Wirtschaftsvertreter und eine DFH-Absolventin erörterten die gegenseitigen Erwartungshaltungen sowie den Mehrwert der integrierten binationalen Studiengänge. Ein Schlusswort von Wulf Eckardt, Kienbaum France, und Professor Pierre-Henri Prélôt, Programmbeauftragter der DFH an der Université de Cergy-Pontoise, rundete den offiziellen Teil des Programms ab.

### Business Dinner in Berlin und Paris

Die DFH legt seit jeher Wert darauf, Studierende, Absolventen und Doktoranden in direkten Kontakt mit der Wirtschaft zu bringen. Ein geschätztes Format hierfür ist das Business Dinner, das den Informationsaustausch und das persönliche Kennenlernen in lockerem Rahmen mit einem Abendessen verbindet. Unter den Gästen der im März in Berlin und im November in Paris organisierten Business Dinner waren u. a. Vertreter von Kienbaum Deutschland, der Firma Bertrandt, der Deutschen Bahn sowie der Max-Planck-Gesellschaft, der Maison Heinrich Heine und Campus France vertreten.

### Partner aus der Wirtschaft fördern Stipendien

Ein weiteres erfolgreiches Kooperationsprojekt ist das seit 2014 bestehende Stipendienprogramm. Die DFH und ihre Partner zeichnen damit einerseits exzellente Studienleistungen aus, andererseits erhalten Studierende die Chance, das Studium durch ein Praktikum oder eine unternehmensbezo-



Verleihung der Exzellenz- und Dissertationspreise im Januar in der Deutschen Botschaft in Paris



Verleihung der „Michelin-DFH-Stipendien“ im April an der DFH in Saarbrücken

gene Abschlussarbeit zu bereichern. Sie sammeln Erfahrungen im Berufsalltag und erweitern ihr berufliches Netzwerk. Stipendienförderer waren 2018 erneut die Michelin Reifenwerke (Werk Homburg), die BNP Paribas und die SaarLB.

### Exzellenz- und Dissertationspreise

Gemeinsam mit ihren Partnern würdigte die DFH bemerkenswerte Leistungen junger Nachwuchsakademiker mit binationaler Studien- beziehungsweise Promotionslaufbahn. Am 25. Januar zeichneten sie in der Deutschen Botschaft in Paris erneut hervorragende binationale Studienabschlüsse und Promotionsprojekte aus. Die Jury vergab zehn Exzellenzpreise, dotiert mit jeweils 1.500 Euro, drei Dissertationspreise, dotiert mit 4.500 Euro, sowie einen mit 500 Euro dotierten „Ehrenpreis der Jury“. Die Preise werden von Partnern aus unterschiedlichen Branchen finanziert. Die feierliche Preisverleihung fand im Palais de Beauharnais, der Residenz des Deutschen Botschafters in Paris, unter Mitwirkung des Gesandten der Deutschen Botschaft, Professor Pascal Hector, statt. Als Gäste geladen waren zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Hochschulen.



Verleihung des „Forcheurs Jean-Marie Lehn-Preises“ im Juni in der Französischen Botschaft in Berlin

### „Forcheurs Jean-Marie Lehn“-Preis für deutsch-französisches Chemiker-Tandem

Der eine forscht im französischen Grenoble, der andere im deutschen Jena: Gemeinsam haben sie die Menschheit bei ihrem lang gehegten Traum, aus Sonnenlicht Brennstoffe zu gewinnen, ein gutes Stück weitergebracht. Für ihre Arbeiten zu „supramolekularen Ansätzen zur photokatalytischen Wasserspaltung“ erhielten die Chemiker Professor Benjamin Dietzek und Dr. Vincent Artero den Preis „Forcheurs Jean-Marie Lehn“ 2018. Die beiden Wissenschaftler nahmen die Auszeichnung am 18. Juni von der Französischen Botschafterin in Deutschland, Anne-Marie Descôtes, und dem Nobelpreisträger für Chemie 1987, Professor Jean-Marie Lehn entgegen. Zur Preisverleihung in der Französischen Botschaft in Berlin waren rund einhundert Gäste aus der deutschen und französischen Hochschul- und Forschungslandschaft sowie die Förderer BASF France und

Sanofi Deutschland gekommen. Die Unternehmen unterstützen den Preis seit 2017 mit jeweils 10.000 Euro Preisgeld pro Gewinner.

Der Wettbewerb wird gemeinsam von der Abteilung für Wissenschaft und Technologie der Französischen Botschaft in Deutschland und der DFH organisiert. Mit dem 2017 erstmals verliehenen Preis würdigen die Kooperationspartner die vielversprechende Zusammenarbeit zwischen deutschen und französischen Forscherinnen oder Forschern in den Feldern Gesundheit, Pharmakologie und Chemie. DFH-Präsident Professor David Capitant betonte in seiner Rede, wie wichtig es sei zu zeigen, welche Innovationskraft die deutsch-französische Zusammenarbeit habe.

### Zwei neue Kooperationen: Villafrance und ein Fachmagazin

In ihrem Bestreben, die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft beständig zu erweitern, begründete die DFH auch zwei neue Kooperationen.

So nahm die DFH an den in Köln und Paris organisierten „Connecti“-Berufsmessen des deutsch-französischen Dienstleistungs- und Beratungsunternehmens Villafrance teil. Die Connecti will Studierende, Absolventen, Young Professionals, aber auch Berufserfahrene und Führungskräfte mit Arbeitgebern mit konkretem Personalbedarf in persönlichen Kontakt bringen. Villafrance lud zudem DFH-Präsident Professor David Capitant im November nach Lyon zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Wahrheiten zur deutsch-französischen Hochschullandschaft“ ein, die im Rahmen eines Kongresses der Geschäftsführer deutscher Unternehmen in Frankreich angeboten wurde.

In Kooperation mit der Wirtschaftszeitschrift „Les Acteurs du franco-allemand“ stellte die DFH von Oktober bis Dezember auf Sonderseiten jeweils einen Studiengang und ein Forschungsprojekt vor. Im Jahr 2019 wird in der Fachzeitschrift alle zwei Monate eine DFH-Seite erscheinen.



„Wir können stolz darauf sein, unter dem Dach der Deutsch-Französischen Hochschule mit 180 binationalen und trinationalen Studiengängen zum interkulturellen Austausch in Europa beizutragen. Dies ist gerade in unseren Zeiten und vor dem Hintergrund der Rolle der deutsch-französischen Freundschaft für Europa besonders wichtig.“

Daniela Weber-Rey  
LL.M., Rechtsanwältin, Attorney-at-Law (Columbia, NY), Mitglied der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, Aufsichtsrätin bei HSBC Trinkaus & Burkhardt, Verwaltungsrätin bei Fnac Darty, Board Mitglied beim European Corporate Governance Institute

### Die DFH im Mittelpunkt der deutsch-französischen Beziehungen

Die Werbung für Zweisprachigkeit und binationale Studiemöglichkeiten und damit die Studierendenakquise ist und bleibt ein vordringliches Anliegen der DFH. Zahlreiche Veranstaltungen standen auf dem Programm, um gemeinsam mit Projektpartnern in Deutschland und Frankreich junge Menschen für die Angebote der DFH zu begeistern.



*„Die Deutsch-Französische Hochschule ist ein unentbehrlicher Partner für die Gymnasien des Réseau Abibac. Dank der DFH wagen unsere Schüler den Schritt ins Studium. Die Unterstützung des Projekts AbiMobil durch die DFH ist wichtig, denn sie ermöglicht den geförderten Studieninteressierten die Teilnahme am Deutsch-Französischen Forum in Straßburg. Vielen Dank!“*

Xavier de Glowczewski  
Präsident der Vereinigung Réseau Abibac

## Gezielte Ansprache: Kampagnen für Schüler

So wirkte die DFH im Verbund mit zentralen Akteuren der deutsch-französischen Bildungszusammenarbeit, darunter das Goethe-Institut und der DAAD Paris, erneut an der Aktion „«All»ES – Action pour l’Allemand dans l’Enseignement Supérieur“ mit. Auf vielen Veranstaltungen warb die DFH für ihr Angebot, etwa bei dem von Campus France Berlin organisierten Informationstag für Schüler. Eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern erreichte die DFH bei rund 60 Studienmessen und Orientierungstagen von Schulen in beiden Ländern. Dort präsentierte sich die DFH oftmals auf Gemeinschaftsständen mit Campus France Deutschland, dem DAAD Paris und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk. Im Rahmen der Studierendenakquise spielt auch die Zusammenarbeit mit LIBINGUA, der Arbeitsgemeinschaft der Gymnasien mit zweisprachigem deutsch-französischen Zug auf deutscher Seite und dem Réseau AbiBac auf französischer Seite eine wichtige Rolle.

Außerdem kamen die bewährten „Botschafter“ der DFH erneut zum Einsatz: 65 Studierende und Absolventen besuchten ausgewählte Schulen, um dort von ihren persönlichen Studienerfahrungen zu erzählen und das DFH-Netzwerk vorzustellen. Die DFH unterstützt sie dabei mit Materialien und einer Aufwandspauschale.

## VDFG-Jahreskongress, Podiumsdiskussion, Tagungen

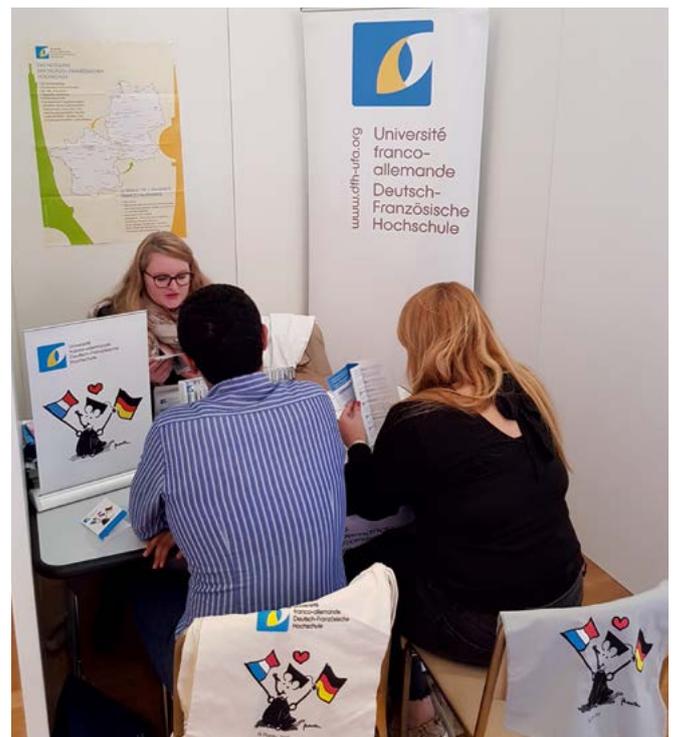
Den Jahreskongress der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften (VDFG-FAFA) im Oktober in Colmar nutzte die DFH ebenfalls für die Werbung in eigener Sache, auch dort war sie mit eigenem Stand sicht- und ansprechbar. Zudem nahm DFH-Vizepräsident Professor Olivier Mentz an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Die Zukunft Europas in einer globalisierten Welt – Hochschulausbildung und Erfahrungen in deutsch-französischen Unternehmen“ teil. Zu Jahresbeginn beteiligte sich die DFH an einer Podiumsdiskussion der VDFG-FAFA rund um die „Internationale Mobili-

tät“ in Viroflay bei Paris, um Schüler, Studierende und Eltern auf den Mehrwert deutsch-französischer Studiengänge aufmerksam zu machen.

Auch an weiteren Projekten von Partnerinstitutionen hat sich die DFH beteiligt. So war sie mit einem Informationsstand auf der vom Centre Français organisierten „Fête de la Francophonie“ Ende März in Berlin vertreten. Weiterhin haben rund 30 Studierende und Doktoranden der DFH an der Ende April in Bonn organisierten Deutsch-Französischen Medienfachtagung des Gustav-Stresemann-Instituts und des Institut français Bonn teilgenommen.

## Deutsch-Französisches Forum feiert 20-jähriges Bestehen

Die wichtigste Plattform für den deutsch-französischen Austausch im Bereich Hochschul- und Forschungskooperation, das Deutsch-Französische Forum in Straßburg, feierte im November 2018 ihr 20-jähriges Bestehen. Die Studienmesse im Palais de la Musique et des Congrès in Straßburg zählte über 120 Aussteller, darunter rund 100 Hochschulen, Institutionen und Unternehmen aus Deutschland, Frankreich und weiteren europäischen Ländern. Die zweitägige Messe zeigte das breite Spektrum der rund 180 deutsch-französischen Studiengänge der DFH, die an über 100 Standorten Deutschlands und Frankreichs und in den verschiedensten Fachrichtungen an-



Die DFH auf der Connecti-Messe im September in Köln



Austausch zwischen Vertretern des DFH-Netzwerks und deutschen Abgeordneten im Dezember in Paris

geboten werden. Die Messe wird von der DFH ausgerichtet. Dazu konnte die Familie Mehdorn Stiftung als Partner gewonnen werden: Sie finanzierte im Rahmen eines Kooperationsprogramms erstmals mehrere Mobilitätsstipendien, die über das Réseau AbiBac an sozial benachteiligte Studieninteressierte vergeben wurden, um ihnen die Teilnahme am Forum und somit eine optimale Studienwahl zu ermöglichen.

### Austausch mit deutschen Abgeordneten in Paris

Hochrangig besetzt war das Austauschabendessen, zu dem sich Mitglieder des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung mit Vertretern



DFH-Vortrag im Oktober an der Universität des Saarlandes vor Schülern aus Hamburg und der Normandie

des DFH-Netzwerks im Dezember in Paris trafen. Gemeinsam mit der Hochschulleitung der DFH erläuterten die anwesenden Netzwerkvertreter die Aktivitäten der DFH und berichteten von ihren Erfahrungen in den verschiedenen Fachbereichen.

### Debattierwettbewerb „Utopie Europa“

Vielfältige Resonanz erhielt der Debattierwettbewerb, zu dem das Hochschulbüro des Institut français Deutschland und die Deutsch-Französische Hochschule herausforderten. Studierende an deutschen Hochschulen waren aufgerufen, in öffentlichen Debatten Ideen zur „Utopie Europa“ zu erörtern. Alle teilnehmenden Veranstaltungen erhielten die finanzielle Unterstützung der Französischen Botschaft und der DFH sowie das Label und die dazugehörigen Kommunikationsmittel der Debattenreihe „Utopie Europa“. Der Debattenzyklus gipfelte in einem Rhetorik-Wettbewerb in der Französischen Botschaft in Berlin, der im April 2019 stattfand.

### Partnerschaft mit dem Cluny Forum

Bereits zum vierten Mal belebte 2018 das deutsch-französische Cluny Forum den beiderseitigen Dialog: Ende Oktober trafen sich in Bonn mehr als 70 Studierende, Young Professionals und Führungskräfte – darunter 22 Studierende, Promovierende und Alumni der DFH. Das Forum schafft Raum für konkrete und innovative Aktionspläne zu aktuellen Themen, etwa zu Digitalisierung, Innovation, Arbeitsmarkt oder Ökologie, und fördert so die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenarbeit im europäischen Rahmen. Die deutsch-französische Veranstaltung verfolgt ein praktisches Ziel: Die Teilnehmer nehmen die Aufgabe mit, gemeinsam deutsch-französische Projekte zu entwickeln und anschließend umzusetzen. Referenten der DFH, unter ihnen DFH-Präsident Professor David Capitant, gestalteten die inhaltlichen Diskussionen mit.

### Die Region Okzitanien im Blick

Mit 200 Programmpunkten war es die erste regionale deutsch-französische Veranstaltungsreihe dieser Größenordnung: die „Quinzaine franco-allemande en Occitanie“ vom 14. September bis 3. Oktober in der französischen Region Okzitanien. Am 1. Oktober informierte die DFH gemeinsam mit der Université Fédérale Toulouse-Midi Pyrénées in Toulouse ausführlich über ihre Studiengänge und Förderprogramme. Am 2. Oktober gestaltete die DFH zwei Panels zur Mobilität, Mehrsprachigkeit und Integration in der Unternehmenswelt mit. Diese gehörten zum Programm des „Deutsch-französischen Tags der beruflichen Ausbildung“ des Rectorat de Toulouse.



Verleihung des Deutsch-Französischen Journalistenpreises im Juli in Berlin

### Jürgen Habermas erhält Großen Deutsch-Französischen Medienpreis

Der Deutsch-Französische Journalistenpreis wurde 1983 zum 20. Jubiläum des Élysée-Vertrags zwischen Deutschland und Frankreich ins Leben gerufen und zählt zu den wichtigsten Medienpreisen in Europa. Die Federführung hat der Saarländische Rundfunk, weitere Mitglieder neben der Deutsch-Französischen Hochschule sind eine Reihe namhafter Institutionen in Deutschland und Frankreich, wie etwa Deutschlandradio, das Zweite Deutsche Fernsehen, France Télévisions, ARTE, Deutsche Welle, Radio France und das Deutsch-Französische Jugendwerk. Den Großen Deutsch-Französischen Medien-

preis 2018 erhielt der Philosoph und Soziologe Professor Jürgen Habermas. Die Jury des Deutsch-Französischen Journalistenpreises würdigte damit die Verdienste des Gelehrten für ein „demokratisch verfasstes Europa“. Habermas nahm den Preis am 4. Juli in Berlin entgegen. In fünf Kategorien (Video, Audio, Print, Multimedia und Nachwuchspreis) wurden zudem herausragende journalistische Arbeiten mit dem Deutsch-Französischen Journalistenpreis ausgezeichnet. Den Multimedia-Preis verlieh die DFH 2018 den Journalisten des Kollektivs CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft – für ihr Projekt „Searise“ („Wenn der Meeresspiegel ansteigt“), welches eine journalistische Annäherung an das weltweite Problem der Klimaerwärmung darstellt.



## DAS NETZWERK DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN HOCHSCHULE

- 180 Studiengänge
- Universitäten & Hochschulen
- BA, MA, Promotion
- doppelter Abschluss
- Mobilitätsbeihilfe
- Fachbereiche: Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Lehrerbildung

